

# „Ehe für alle Pädophilen“

Quelle: „privatdepesche“ Nr. 30/2017

Professor Dr. Ulrich Kutschera (62) schlägt Alarm:

- „Sollte das Adoptionsrecht für Erotik-Vereinigungen zwischen Mann und Mann beziehungsweise Frau und Frau kommen, sehe ich staatlich geförderte Pädophilie und schwersten Kindesmissbrauch auf uns zukommen.“

Der Evolutionsbiologe und Professor am Institut für Biologie der Universität Kassel warnt:

- „Bei heteronormalen Elternpaaren mit Kindern sorgt ein genetisch verankertes Inzucht-Verbot, das man auch als »instinktives Tabu« definieren kann, dafür, dass zum Beispiel biologische Väter nicht ihre 20 bis 30 Jahre jüngeren Töchter heiraten und mit ihnen Nachwuchs zeugen - das wäre doch so einfach und effizient! Inzucht führt wegen Homozygotie (erbliche Einförmigkeit) zur Degeneration einer Population.“

Die Zukunft prognostiziert Dr. Ulrich Kutschera so:

- „Fehlt das genetische Band, zum Beispiel bei Homo-Männerpaaren mit adoptiertem Sohn, so kann hier in verstärkter Form der »Stiefvater-Effekt« eintreten. Warum sollte ein vierzigjähriger Homo-Mann nicht zum Beispiel den fünfzehnjährigen Adoptivling begehren, da zu diesem Kind überhaupt keine direkte erbliche Verwandtschaft besteht? Eine instinktive Inzucht-Abscheu existiert hier nicht. Betrachten wir ein Homo-Männerpaar mit Adoptivsohn im Detail. Mit 95-prozentiger Wahrscheinlichkeit ist der adoptierte Jüngling heteronormal veranlagt und daher mit einer erblich fixierten (instinktiven) Homophobie ausgestattet.“

Wie soll er dieses evolutionäre Erbe, verbunden mit einer massiven emotionalen Abscheu dessen, was er täglich mit ansehen muss, überwinden? Mit 4-prozentiger Wahrscheinlichkeit ist der Adoptivsohn, wie sein »Elter 1« und »Elter 2« ein geborener Homo-Erotiker. Möglicherweise werden sich beide Homo-Väter irgendwann einmal, analog einem Hetero-Stiefvater mit genetisch fremder Tochter im Haus, in ihren Adoptiv-Jüngling verlieben, der dann dieser »übersteigerten Elternliebe« schutzlos ausgeliefert ist. Es eröffnet sich ein mögliches Horror-Kinderschänder-Szenario, über das man nicht weiter nachdenken möchte - die »Ehe für alle drei« wird dann kommen. Da lesbische Frauen in verstärktem Maße zur Pädophilie neigen, ergeben sich dort analoge Probleme.“

Boris Rhein (45), hessischer Wissenschaftsminister der CDU, drängte die Universität Kassel zu einem harten Durchgreifen. Der Politiker hält die Äußerungen von Dr. Ulrich Kutschera „*dermaßen abstrus*“, dass die Hochschule prüfen müsse,

- ❖ „ob der Professor als Beamter seine Pflichten dadurch verletzt hat, dass er sich in abfälliger oder herabsetzender Weise gegen homosexuelle Menschen geäußert hat“.

Gegebenenfalls müsse die Hochschulleitung disziplinarische Schritte ergreifen. Der Vorsitzende der hessischen Grünen, *Kai Klose* (43), der Germanistik und Politikwissenschaften studiert hat und mit einem Mann homoerotisch zusammenlebt, will es besser wissen als der Biologie-Professor: „*Dieser Schwachsinn ist durch nichts wissenschaftlich belegbar.*“

*John Money* (1921 - 2006) begründete im Jahr 1955 die *Gender-Ideologie*, die von der These ausgeht, es gäbe ein „*psychosoziales Geschlecht*“ (*Gender*), welches unabhängig von der biologisch-genetischen Veranlagung des Menschen existiert und wandelbar sei.

- ❖ Diese absurden Ansichten wollte *Money* mit seinem Baby-Kastrations-experiment „*beweisen*“, was bekanntlich fehlgeschlagen ist: **der Proband wurde in den Selbstmord getrieben.**

Diese perverse Kinderschänder-Ideologie geht auf das „*Gleichstellungs-beziehungsweise Frau-gleich-Mann-Dogma*“ zurück, das auf Grundlage biologischer Fakten ad absurdum geführt werden konnte. Von der Irrlehre *John Moneys* sind diejenigen Politiker fasziniert, die ihre pädophilen Neigungen endlich legal ausleben möchten